



Mein Name ist Andreas Gruber; Systemischer Tierkommunikator und Westerntrainer.

Warum dieses Buch? Nun, es ist doch so, dass jeder „Spitzensport“ dazu verleitet, gerne Abkürzungen zu suchen. Darum dieser Wegweiser in die richtige Richtung.

Westernreiten in natürlicher Balance Aus Respekt zum Wesen Pferd

Inhalt:

Einleitung

Kapitel 1 Das Wegreiten (Losreiten).....	3
Kapitel 2 Die Richtungswechsel (Lenken).....	4
Kapitel 3 Das Anhalten – Stoppen!.....	6
Kapitel 4 Stimmliche Hilfen	7
Kapitel 5 Übergänge – Schritt, Trab, Gallop	8
Kapitel 6 Der Schenkeleinsatz	10
Kapitel 7 Der Zügeleinsatz / Gebisseinsatz	12
Schlusswort	15

**Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING –
www.westernreitenonline.com**

Westernreiten in natürlicher Balance

“Aus Respekt zum Wesen Pferd”

Einleitung:

Weißt du wirklich, wie dein Pferde denkt?

Nun Pferde folgen einem “Leader” (Führer), Sie weichen vom Druck - sie sind Flüchter und Opportunisten ...

Natürlich könnte man noch viele weitere Eigenschaften aufzählen, doch die Genannten sind die Wichtigsten um zu einer harmonischeren Kommunikation zwischen Pferd und Reiter beizutragen.

An 1. Stelle steht natürlich erst mal die Bodenarbeit! Erst danach geht es ans Reiten!

Von meinem besten Reitlehrer (Jean Claude Dyslie, der Mentor des Westernreitens in Europa) habe ich aber auch hier die passende Philosophie erlernen dürfen:

Reiten handelt vom richtigen “Timing - Feeling - Balance” (Jean Claude Dysli)

Erst wenn man die Zusammenhänge all dieser genannten Dinge erkennt, wird aus der üblichen Reiterei (Diktatur, “Ich sage - du machst“!), eine echte Kooperation.

Dieses Buch soll dazu dienen, einen ersten Leitfaden durch die Westernreiterei zu geben.

Denn durch die verschiedenen Disziplinen im Westernreiten und der vielen vorhandenen Trainer sind fast genau so viele Philosophien vorhanden.

Ich selbst habe zu Beginn meiner Westernlaufbahn wirklich den Überblick verloren, was den nun „richtig“ sei.

Nach einige Kursbesuchen und Trainerwechsel hatte ich die große Chance einen Kurs bei Jean Claude Dyslie zu besuchen, der über eine Woche dauerte.

Erst da wurde mir bewusst, wo die eigentlichen „Geheimnisse“ dieser doch so anmutigen Reitweise liegen!

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING – www.westernreitenonline.com

Lass uns beginnen:

Kapitel 1

Das Wegreiten (Losreiten)

Kicken um loszureiten - am Zügel ziehen um anzuhalten; Leider ist das noch immer die am meisten gebrauchte Umgangsweise mit vielen Pferden!

Unwissenheit schützt vor Strafe nicht; Deshalb führt solches Verhalten bald zu Missverständnissen und Problemen. Wir sollten hier also einmal die physiologischen Gegebenheiten des Pferdes durchleuchten, um verstehen zu können, wie wir als Reiter unsere "Hilfen" für ein "druckfreies Wegreiten" entwickeln können.



Der Bauchmuskel aktiviert den Hüftbeuger und der wiederum die Muskeln der Hinterhand.

Diese Wirkkette ist zwar vielen Reitern bekannt und dennoch ist das nur das "mechanische" Werkzeug für das Vorwärts. Nachdem wir unseren Sitzplatz aber auf dem Rücken des Pferdes haben, stören wir einen Teil dieser Wirkkette.

Der Sattel und somit auch wir sitzen dabei nämlich auf der Rückenstreckmuskulatur. Dieser Muskel sollte sich aber beim Wegreiten entspannen können. Um das nun zu erreichen, muß unsere Körpersprache das ermöglichen!

Daraus folgt: Kein Zug am Zügel - Hohlkreuz, (Bauch nach vorne), Oberkörper senkrecht in der Balance, (*kein nach vorne lehnen*), leichter Druck mit den Beinen am Bauchmuskel des Pferdes, um diesen zu aktivieren.

Sobald nun der Bauchmuskel aktiviert wurde, kann das Pferd antreten und wenn es uns gelingt die oben beschriebene, störungsfreie Position beizubehalten, benötigen wir auch kein weiteres "Treten" des Pferdes damit es in Bewegung bleibt!

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING – www.westernreitenonline.com

Kapitel 2

Das Lenken – Der Richtungswechsel:

Hier haben wir eigentlich schon das schwierigste “Manöver” in der Reiterei!



Lehne ich mich in die Kurve; ziehe ich mein Pferd in die Wendung. Dabei aber fällt mein Pferd über die Schulter und verliert dadurch die Balance.

Das aber wiederum gefällt keinem Pferd, denn es könnte dabei ja stolpern oder gar hinfallen.

Ein Hinfallen bei einem Pferd, das in der Natur lebt würde aber bedeuten, etwaigen Raubtieren zum Opfer fallen zu können.

Also wird ein auf diese Weise gelenktes Pferd **nicht wirklich Vertrauen** in seinen Reiter bekommen!

Vertrauen ist aber die Basis konfliktfreien Kommunizierens zwischen dem Partner Pferd und uns Menschen!

Viele Reiter meinen, es gäbe in den verschiedenen Reitweisen große Unterschiede, ja sogar Gegensätze.

Dem ist aber nicht so, denn bei jeder Art der Reiterei wollen wir doch ein Vertrauensverhältnis aufbauen, um nicht in irgendwelche Schwierigkeiten zu kommen.

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING –
www.westernreitenonline.com

Wenn wir nun aber die einfachen Gesetze der Natur anwenden, werden wir erkennen, dass ein Pferd sich nur durch wenige einfache Dinge dazu bringen lässt, die Richtung zu ändern.

Richtige Gewichtsverlagerung und natürliche Anwendung von leichtem Druck !
Sehen Sie sich bitte hierzu noch einmal das foldende Bild auf dieser Seite an!

Durch die richtige Körperhaltung des Reiters entsteht Druck auf der **linken Seite** des Pferdes und gibt den Weg zur **rechten Seite** frei.



Durch dieses “Einwirken” erhält das Pferd unmissverständliche Signale.

Es sei denn, das Pferd wurde über längeren Zeitraum darin gehindert, “natürlich” zu reagieren!

Leider sehr oft durch **falsch verstandenes** klassisches Reiten.

Aber auch beim turniermäßigen Westernreiten wird versucht das Pferd so zu trainieren, dass auch der eher ungeübte Amateur das Pferd zu reiten in der Lage ist, ohne dabei auf Gewichtshilfen achten zu müssen.

Wollen wir aber den Weg der gegenseitigen, respektvollen Kooperation gehen, so dürfen wir den Gewichtseinsatz niemals vergessen.

Daraus ergibt sich eine Reiterei, wo wir das gegenseitige Vertrauen richtig sehen können.

Kein Maul aufreißen durch harten Gebisseinsatz, kicken beim fliegenden Wechsel oder verweigern beim Stoppen und dergleichen mehr.

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING –
www.westernreitenonline.com

Kapitel 3

Das Anhalten – Stoppen!

Nachdem wir nun schon relativ ausführlich auf die physiologischen Grundsätze zur “Natürlichen Reiterei” eingegangen sind, sollte einigermaßen klar sein, dass auch das Anhalten - Stoppen nur auf den bekannten Grundlagen der Physis basiert!

Die beim Anreiten des Pferdes benutzten Hilfen sind demnach nur in umgekehrter Abfolge an zuwenden. Ausnahme der Zügel:

Denn das Annehmen des Zügels sollte nur dann erfolgen, wenn die restlichen körpersprachlichen Hilfen nicht ausreichen.



Denn zum Anhalten benötigt das Pferd noch etwas Platz für eine Ausgleichsbewegung des Kopfes und Halses.

Daher sollte zuerst der untere Rücken des Reiters nach hinten zeigen, die Beine locker herunter hängen oder leicht nach vorne gehen und erst wenn das noch nicht ausreicht ein leichter Zug am Zügel ausgeübt werden.

Dabei sollten aber nicht beide Zügel zugleich betätigt werden, da der Druck im Pferdemaul schon zu groß ist, um als Hilfe verstanden zu werden.

Besser ist es, beide Zügel anzunehmen und jeweils abwechselnd einen Zügel mit einem Impuls zu benutzen.

(Verhindert “auf das Gebiss legen”)

Auch stimmliche Hilfen, wie das Wort “Whoaa” (üblich beim Westernreiten) sind hierbei hilfreich.

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING –
www.westernreitenonline.com

Kapitel 4

Stimmliche Hilfen

Leider sind bei der klassischen Reiterei, stimmliche Hilfen nicht erwünscht, was aus der historischen Entwicklung heraus begründet wird.

Da die Klassische Reitkunst auf der Grundlage einer Kriegsreitweise basiert, wo ja Gefechtslärm jede Stimmhilfe unhörbar machen würde, wird auch heute noch auf Stimmhilfen verzichtet.

Auch beim Westernreiten hat man es eigentlich mit einer Gebrauchsreiterei zu tun, wo große Rinderherden mit Hilfe von Pferden in Schach gehalten wurden. So müsste eigentlich auch dort der Einsatz von Stimmhilfen verpönt sein. Ist es nun aber nicht. Warum?

Das Westernreiten findet seinen Ursprung in der Spanischen Reitweise, wo es üblich war, seinen "Partner Pferd" über einen Zeitraum von mehreren Jahren auszubilden.

Ein Pferd war dort erst mit **mindestens "acht" Jahren als Ausgebildet** anzusehen!!!

Dabei wurde vor allem bei der Basisausbildung sehr viel Zeit und Gefühl investiert, damit sich eine echte Partnerschaft einstellen konnte.

Es wurde dabei neben verschiedenen Ausbildungsstufen, die sich in der Anwendung von verschiedenen Gebissen und Ausrüstungsgegenständen äußerte, auch sehr viel Zeit in die Ausbildung vom Boden aus investiert.

Dabei kamen eben auch stimmliche Hilfen zum Einsatz, die für eine bessere Verständigung auch beim Reiten verwendet wurden.

Wie wir alle wissen, kann die menschliche Stimme beruhigend, aber auch anregend eingesetzt werden.

Bei der Kommunikation innerhalb einer Herde von Pferden findet der Einsatz der Stimme zwar weniger häufig statt, dennoch gibt es diesen.

Wir kennen dass, wenn körpersprachliche Signale nicht den gewünschten Erfolg bringen und deshalb ein z.B. quitschender Laut benutzt wird, oder auch zur Beruhigung ein blubbernder Laut zum Einsatz kommt.

Somit sollten Stimmhilfen, **richtig eingesetzt**, nicht weiterhin als unerwünscht angesehen werden!

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING –
www.westernreitenonline.com

Kapitel 5

Übergänge – Schritt, Trab, Gallop

Wie auch schon in den vorangegangenen Themen, sollte es hier um den richtigen Einsatz unserer Hilfen gehen, damit wir mit unserem Partner Pferd kooperativ handeln können.

- **Der Schritt:**

Durch die Bewegung des Pferdes bewegt sich unser Becken in erster Linie abwechselnd vor und zurück.

Sobald wir also unser Pferd dazu bewegen konnten, dass es seinen ersten Schritt vorwärts getan hat, sollen wir es nicht mehr in seinem natürlichen Bewegungsablauf stören!

Das würde z.Bsp. passieren durch **Wippen mit dem Oberkörper** oder **Schenkelklopfen**.

Nachdem wir diese Fehler nun ausgeschaltet haben, können wir uns daran wagen die Gangart zu ändern.

- **Der Trab:**



Dieser ist **kein**, wie so oft missverstandenes, **Auf und Ab** des Beckens, sondern unser Becken sollte sich dabei in einer Art Elypse bewegen. Die Drehrichtung unseres Beckens ist dabei nach **HINTEN** gerichtet!

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING –
www.westernreitenonline.com

- ***Der Galopp:***



Hier ist die Bewegung genau gegenläufig! Also von hinten nach VORNE gerichtet. Mit einiger Übung ist es sogar möglich, aus dem Trab heraus dein Pferd anzugaloppieren oder sogar umgekehrt, wieder in den Trab oder den Schritt zu wechseln.

Natürlich sollte ein so gerittenes Pferd auch jederzeit dazu bereit sein, aus jeder Gangart zum Halt zu kommen. Aber auch dies benötigt natürlich Übung und vor allem – **Timing, Feeling, Balance!**

Leider wird sehr oft auf solche “Spitzfindigkeiten“ bei normalen Reitstunden nicht eingegangen.

Dabei sollte das eigentlich Bestandteil jeder Einsteigereinheit sein.

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING – www.westernreitenonline.com

Kapitel 6

Der Schenkeleinsatz

In der klassischen Reiterei ist es üblich, jeden Schritt des Pferdes „heraus“ zu reiten! Was in dieser Reiterei auch seinen Sinn hat, wenngleich dies auch oft sehr übertrieben wird.

Alleine beim Reiten am losen Zügel sieht man viele „Englisch“ Reiter, die auch dann im Takt der Bewegung ihre Beine rhythmisch ans Pferd „klopfen“.

Dabei ist der Schenkeleinsatz nur dann sinnvoll, wenn gleichzeitig Kontakt im Pferdemaul besteht.

Aber Gewohnheiten sind halt schwer abzulegen!

So, nun aber zum richtigen Schenkeleinsatz im Westernreiten;

Im Allgemeinen sollte der Schenkel einfach dort am Pferd herunter hängen, wo der Sattel dies zulässt.

Also einfach entspannt am Pferd sitzen und das Bein in den Steigbügeln einfach herunter hängen lassen.

Dabei sollte der „Fuß“ am Fußballen in den Steigbügeln aufliegen.



Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING –
www.westernreitenonline.com

Einige Westerntrainer propagieren dabei eine Fußstellung, wo der Absatz am Steigbügel ansteht. So liegen die Füße zwar sehr bequem, man hat dabei aber leider nicht die Möglichkeit, mit der Ferse nach unten auszufedern.

Dies kann sich zum Beispiel störend beim Trab auswirken.

Wieder zum eigentlichen „Einsatz“ des Beines am Pferd:

In jeder Gangart sollte es möglich sein, die Beine locker zu halten, was vielen Leuten in höheren Gangarten schwer zu fallen scheint.

Der Grund dafür ist sehr oft die Angst vom Pferd zu fallen, wodurch man versucht sich anzuklammern.

Ab diesem Zeitpunkt ist ein gezielter Schenkeleinsatz nicht mehr möglich. Also sollten wir nach Lösungen suchen, die diese Angst zu bekämpfen helfen.

Der Sitzball – dieser kann helfen die oben beschriebenen Bewegungen in den Gangarten so zu automatisieren, sodass man beim Reiten erst gar nicht mehr an diese Sitztechniken „denken“ muss. Übungen dazu findest du auch auf meinem Blog.

Die Sitzlonge – leider wird der Unterricht an der Longe oft nur mit Anfängertraining assoziiert, was nicht stimmt. Sogar in der Spanischen Hofreitschule wird von jedem Eleven verlangt, Übungen für eineinhalb Jahre nur an der Longe auszuführen!

So sollte es uns nicht allzu schwer fallen, sich von Zeit zu Zeit von einem geeigneten Trainer an der Longe korrigieren zu lassen.

Das kann ja auch in einer normalen Reitstunde für einige wenige Übungen erfolgen.

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING – www.westernreitenonline.com

Kapitel 7

Der Zügeleinsatz / Gebisseinsatz

Dieser sollte zuerst mal nicht als Lenk- oder Bremsbefehl verstanden werden. Nur wenn das Pferd etwas macht, mit dem wir nicht einverstanden sind, wird der Zügel / das Gebiss verwendet.

Westernreiten ist eine Signalreitweise, was auch heißt, dass der Zügel nicht ziehend zur Anwendung kommt, sondern durch Kontaktaufnahme und gleichzeitiges „Zupfen“.

Diese kurz hintereinander folgenden Impulse sorgen dafür, dass dein Pferd immer aufmerksam bleibt und sich nicht auf den Zügel legt.

Natürlich darf der Zügel deshalb **nicht als „Bestrafungsinstrument“** angesehen werden.

Besser kannst du den richtigen Einsatz natürlich in meinem [Onlinekurs](#) ansehen.

Viele glauben, dass beim Westernreiten vor allem nur eine Gebissart zum Einsatz kommt. **Das ist natürlich nicht so!**

Beim Anreiten eines Jungpferdes verwenden viele Westerntrainer als erstes Gebiss das sogenannte Snafflebit. (Western – Wassertrense)



Das Snafflebit – die Wassertrense:

Dieses Trainingsgebiss ist in der Tat **DAS** Instrument, das sich zu Ausbildung von „Jungpferden“ bestens eignet. Nur werden in der *modernen Westernreiterei* Pferde schon mit 2 Jahren angeritten.

Da nun die Pferde aber in dieser Zeit mit dem Zahnwechsel beginnen, ist das der

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING – www.westernreitenonline.com

denkbar schlechteste Zeitpunkt, einem Pferd ein Metallstück in den Mundraum zu geben und die ersten Signale damit zu übertragen.

Es gibt immer wieder Entzündungen und Zahnschübe, die das Maul des Pferdes dann sehr empfindlich machen.

So haben sich die „**alten Californier**“ darauf besonnen, Ihre Pferde zwischen dem zweiten und vierten Lebensjahr mit dem **Sidepull** zu reiten.

Das Sidepull ist ein Kopfstück, dass auf der Oberseite (Nasenteil) meist aus Rohhaut gefertigt ist.



Diese Ausführung sorgt dafür, dass man auch ohne Metallteil im Maul des Pferdes genug Kontrolle hat.

Mit diesem Instrument ist es möglich, sogar Gymnastizierung zu betreiben, wobei man das aber erst im 3. oder 4. Lebensjahr beginnen sollte, wenn man sich der ursprünglichen Art des Westernreitens verschrieben hat.

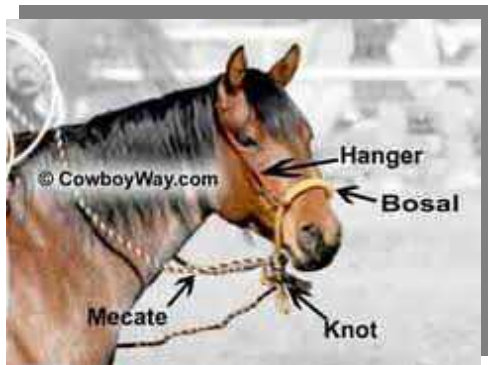
Und genau das ist meine Ausrichtung, den nur diese Art ist dem Pferd in seinem Wesen und seiner körperlichen Voraussetzungen am zuträglichsten.

Erst mit dem 4. - 5. Lebensjahr beginnt dann die Ausbildung mit dem **Snafflebit**.

In weiterer Folge wird dann erst auf Gebisse mit Hebelwirkung (Snafflebit with Shanks, - Bit) umgestellt.

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING – www.westernreitenonline.com

Das Bosal ist eine weitere gebisslose Zäumung, die dem Sidepull ähnelt. Es wird zur Grundausbildung in der sogenannten Californischen Reitweise verwendet, um das Junge Pferd nicht nur anzureiten, sondern vor allem, um es **maulschonend** auszubilden.



Mit dem Bosal wird das Pferd durch die gesamte Grundausbildung geführt und erst am Ende der Ausbildung steht die Umstellung auf ein Snafflebit w. Shanks oder ein sogenanntes Spadbit an.

Dieses Instrument ist aber nur etwas für geübte Hände, da durch zu groben oder fehlerhaften Einsatz das Pferdemaul regelrecht verdorben werden kann. Also Vorsicht, wenn du dir überlegst ein sogenanntes „**Bit**“ zuzulegen. Frage einen erfahrenen Trainer, wenn du mit so einem Gebiss arbeiten möchtest.



Bedenken aber, dass du dich vorher „umhören“ solltest, ob dieser Trainer nicht zu denen gehört, die den kurzen Weg gehen.

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING – www.westernreitenonline.com

Schlusswort:

Nun habe ich Ihnen in meinem kurzen **eBook** versucht, einen möglichst umfassenden Überblick über die **Westernreiterei** zu geben.

Wobei ich hier noch nicht einmal auf die einzelnen Turnierdisziplinen eingegangen bin.

Dies aber auch mit einer gewissen Absicht, da ja nicht einmal 10% der Westernreiter an Turnieren teilnehmen oder teilnehmen wollen.

Viel mehr ist diese Reitweise für die große Menge an Freizeitreitern eine Möglichkeit, mit Ihrem Pferd in einem möglichst ungezwungenen System, die Natur gemeinsam mit ihrem Freizeitpartner zu genießen.

Sollten du dennoch auch einmal an Turnieren teilnehmen wollen, so suche dir bitte einen Trainer, der nicht nur die Statistik seiner „Amateurteilnehmer“ im Auge hat. Den er wird darauf achten, den schnellstmöglichen Erfolg zu erzielen.

Das geht dann leider sehr oft zu Lasten der Gesundheit deines Tieres!

Trotzdem wünsche ich dir aber auch beim Turnierreiten genauso viel Spaß und Erfolg, wie demjenigen, der auf einem gut ausgebildeten Pferd, mit zweckmäßiger Westernausrüstung, die Natur durchstreift.

Viel Spaß also bei Ihren ersten Versuchen, Ihr Pferd „Western“ zu reiten!

Mit Timing, Feeling und Balance.

Gerne stehe ich Ihnen auch für Livekurse oder Trainingswochen zur Verfügung. Nimm dafür bitte einfach per Mail (goldenjac@hotmail.com) oder per Telefon +43 676 9734528, Kontakt zu mir auf.

Ich freue mich auf deine Anfragen. Natürlich auch, wenn du irgend welche Fragen zum vorliegenden Buch oder zu meinem Onlinekurs [NATURAL WESTERNRIDING](#) hast.

Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING – www.westernreitenonline.com

Ach ja, auch ich war einmal Turnierreiter ...



www.westernreitenonline.com

Liebe Grüße Ihr

**Andreas Gruber
Systemischer Tierkommunikator
und Westerntrainer
A-2821 Frohsdorf, Hauptstrasse 20/16
Handy: +43/676/9734528**

**Schaue hier dein GRATIS Testvideo zum Online Kurs NATURAL WESTERNRIDING –
www.westernreitenonline.com**